

AGIPS – Rezensionen

Arbeitsgemeinschaft für Internationale
Politik und Sicherheit

Nr. 16 / Mai 2005

Leben unter der roten Sonne

Ein Überblick über das Japan im Jahr 2004 – Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

von *Carsten Michels*

In unseren Breiten spielt Japan primär als Wirtschaftsmacht eine Rolle. Wir alle kennen die Kameras, Videorekorder, Fernseher und Spielkonsolen aus Ostasien, und wissen um die Zuverlässigkeit japanischer Automobile. Damit sind die Kenntnisse zumeist aber auch schon erschöpft. Um dies zu ändern und sich auf den neuesten Stand in Sachen Japan zu bringen, empfiehlt sich die Lektüre des Buches „Japan 2004 – Politik und Wirtschaft“, herausgegeben von Manfred Pohl und Iris Wieczorek. Auf etwa 300 Seiten erläutern insgesamt 16 Autoren/innen Aspekte japanischer Außen- und Wirtschaftspolitik, der Innenpolitik sowie gesellschaftliche Thematiken.

So berichtet Botschaftsrat Rolf Mafael über die Grundzüge und Tendenzen japanischer Außenpolitik. Diese sei nach dem Ende des Ost-West-Konflikts und mit dem Amtsantritt von Ministerpräsident Koizumi durch ein hohes Maß an Selbstbewusstsein gekennzeichnet, etwa durch die Entscheidung zur Entsendung von Truppen in den Irak. Noch von wenigen Jahren wäre dies kaum möglich gewesen, betrachtet man den verordneten Pazifismus nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Nun aber habe die Außen- und Sicherheitspolitik an Profil gewonnen, beginne sich nach und nach zu emanzipieren. Dementsprechend hat Koizumi gleich zu Beginn seiner Amtszeit die Hauptziele und

Prioritäten seiner außenpolitischen Agenda formuliert. An erster Stelle steht das Bekenntnis zur internationalen Zusammenarbeit. Hier könnten in Zukunft weitere Konfliktlinien mit dem Hauptverbündeten und Schutzmacht USA entstehen, sehen diese sich doch wenig an internationale Verträge und Organisationen gebunden. Dementsprechend soll unter Wahrung des Bündnisses mit den Vereinigten Staaten die Beziehungen zu den asiatischen Nachbarn und insbesondere zu China, Korea und Russland verstärkt werden. Letztendlich fordert Koizumi eine führende Rolle für Japan bei der Schaffung einer internationalen Ordnung des 21. Jahrhunderts.

Einher mit der außenpolitischen Emanzipation geht, nach Jahren der Stagnation, die wieder auflebende japanische wirtschaftliche Entwicklung, wie Rainer Schlageter und Ingo Karsten zu berichten wissen. „In Japan hat sich im Jahr 2003 der wirtschaftliche Aufschwung verfestigt“. Japans Wachstum erreichte eine für ein hoch entwickeltes Industrieland beeindruckende Höhe von 2,7 Prozent. Der Außenhandel konnte von der starken Wirtschaftsbelebung im asiatischen Raum profitieren und weist satte Überschüsse auf. Das Problem der Deflation konnte nach und nach eingedämmt werden, so dass Regierung und Notenbank zunehmend Spielraum, um ihre Devisen-

marktinterventionen zu reduzieren. Den wirtschaftlichen Erfolg und die Konkurrenzfähigkeit japanischer Unternehmen führen die Autoren nicht zuletzt auf die

von Koizumi durchgeführten Strukturreformen und Deregulierungsmaßnahmen zurück.

Das Buch:

Manfred Pohl/Iris Wieczorek (Hrsg.): Japan 2004. Politik und Wirtschaft, [Institut für Asienkunde](#) 2004, 333 Seiten, 28,- € ISBN 3-89910-309-X.

Impressum:

Die kostenlose Online-Publikation *AGIPS*-Rezensionen wird herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft für Internationale Politik und Sicherheit (AGIPS) und erscheint in unregelmäßigen Abständen mehrmals jährlich.

Redaktion: René Denzer

Internet: www.agips.org

eMail: AR@agips.org

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr geleistet.